

Wieselförderung Schönenberg: Populationsraumanalyse

Vorbemerkung

Die folgende Populationsraumanalyse orientiert sich an den theoretischen Grundlagen von Wieselnetz Schweiz (Müri 2009).

Populationsraum Zimmerberg-Zugerberg

Die Wieselpopulationen der Gemeinde Schönenberg befinden sich im Norden des Populationsraumes Zimmerberg-Zugerberg, der auf der Nord-Süd Achse von Horgen (ZH) nach Goldau (SZ) und auf der West-Ost Achse von Baar nach Richterswil reicht. Austauschmöglichkeiten mit benachbarten Populationsräumen bestehen hauptsächlich im Osten und Süden mit Populationen der Schwyzer Voralpen sowie im Westen mit Populationen des Knonaueramtes.

Tabelle 1: Grenzen des Populationsraums

Himmelsrichtung	Von.. bis	Barriere	Barrierewirkung
Nordosten	Thalwil bis Wollerau	Autobahn	Stark reduzierter Austausch mit den Rest Flächen zwischen Autobahn und See
Osten	Wollerau, Schindellegi	Siedlungsgebiet, Verkehrsinfrastruktur	Reduzierter Austausch mit Schwyzer Voralpen
Südosten	Schindellegi, Unterägeri, Goldau	Geographie (Wald und Bergkette der Höhrohen, Rossberg), Siedlungsgebiet (Unterägeri/Oberägeri), Verkehrsinfrastruktur (Autobahn A4)	Reduzierter Austausch mit Schwyzer Voralpen
Westen	Goldau bis Sihlbrugg	Zugersee, Siedlungsgebiete	Reduzierter Austausch mit Knonaueramt
Nordwesten	Sihlbrugg bis Thalwil	Geographie; Wald und Bergkette des Albis	Reduzierter Austausch mit Knonaueramt

Aus praktischen Gründen wird im folgenden nur noch das Teilpopulationsgebiet Schönenberg, nordöstlich der Sihl gelegen, näher betrachtet (Projektgebiet).

Teilpopulationsraum Schönenberg

Der Teilpopulationsraum Schönenberg besteht aus den Gemeinden Schönenberg, Hirzel, Hütten, Wädenswil, Richterswil und Horgen (Abbildung 1). Der Westrand dieses Gebiets gehört zum Wildtierkorridor ZH1/ZG1, der von Nordwesten nach Südosten verläuft. Möglicherweise wirken hier die Sihl sowie die eher steilen, bewaldeten Talabhänge hemmend auf die Ausbreitungsbewegungen der Tiere. Da die Landschaft hier aber ansonsten verhältnismässig naturnah und ungestört ist, gehen wir davon aus, dass hier keine Barrierewirkung entsteht, sondern dass der Teilpopulationsraum Schönenberg hier gut an die Gebiete Menzingen/Zugerberg angebunden ist.

Es ergeben sich folgend Äussere und innere Abgrenzungen:

Tabelle 2: Grenzen des Teilpopulationsraums Schönenberg

Himmelsrichtung	Von.. bis	Barriere	Barrierewirkung
Nordosten	Autobahn; Thalwil bis Wollerau	Verkehrsinfrastruktur	Innere Barriere; reduzierter Austausch mit offenen Flächen im Nordosten
Osten	Wollerau, Schindellegi	Siedlungsgebiet, Verkehrsinfrastruktur	Reduzierter Austausch mit Schwyzer Voralpen
Südosten	Schindellegi bis Finstersee	Geographie (Wald und Bergkette der Höhrohnen)	Reduzierter Austausch mit Schwyzer Voralpen
Südwesten	Fluss der Sihl von Finstersee nach Sihlbrugg	Keine (Projektgrenze)	Offenener Austausch zum Teilpopulationsraum Menzingen/Zugerberg
Westen	Sihlbrugg	Siedlungsgebiet, Verkehrsinfrastruktur	Reduzierter Austausch mit Knonaueramt
Nordwesten	Sihlbrugg bis Thalwil	Geographie; Wald und Bergkette des Albis	Reduzierter Austausch mit Knonaueramt

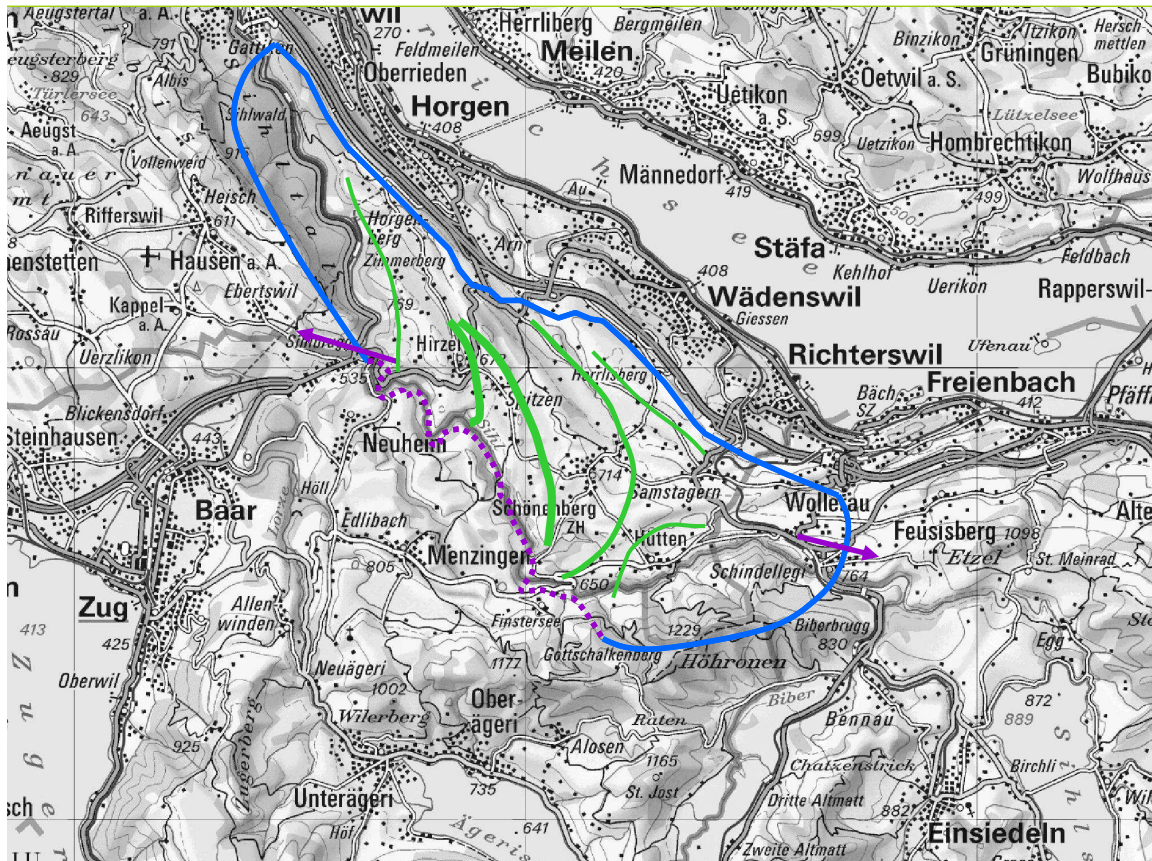


Abbildung 1: Der Teilpopulationsraum Schönenberg mit äusseren und inneren Abgrenzungen (solide blaue bzw. gepunktete violette Linien). Die heutigen Hauptvernetzungsachsen (grüne Linien) im Teilpopulationsraum Schönenberg wurden hergeleitet aus Abbildung 3. Pfeile markieren Verbindungen mit angrenzenden Populationsräumen (bei Sihlbrugg und Wollerau).

Innere Gliederung

Im GIS-Programm wurde aus den Primärflächen (Vektor 25) die Zusammensetzung der Landschaft berechnet. Die Resultate sind in Tabelle 3 zusammengefasst.

Tabelle 3: Flächenzusammensetzung des Teilpopulationsraums Schönenberg, der angrenzende Flächen nordwestlich der Autobahn sowie der Gemeinde Schönenberg

Gebiet	Offene Fläche (km²)	Wald (km²)	Gewässer	Siedlungsgebiet (km²)	Total (km²)
Teilpopulationsraum Schönenberg	34.91	15.50	0.87	2.59	53.88
Flächen Nordöstlich von Autobahn	7.95	2.20	0.08	9.34	19.58
Schönenberg	9.24	1.09	0.12	0.52	10.96

Die Offene Fläche besteht überwiegend (ca. zu 88%¹) aus landwirtschaftlichen Flächen. Diese Agrarfläche besteht schätzungsweise zu 45%² aus Dauerwiesen, welche für Wiesel gute Jagdgebiete darstellen können.

Über den Daumen gepeilt steht im Teilpopulationsgebiet Schönenberg ca. $53.88 \times 0.88 \times 0.45 = 21.3 \text{ km}^2$ Fläche Wieslandflächen zur Verfügung. Vermutlich nur ein Bruchteil davon dürfte als hochwertigen, mehrjährigen Wiesellebensraum, sogenanntes Patchgebiet, einzustufen sein.

Bei der Begehung vom 27.10.09 konnte festgestellt werden, dass im Gemeindegebiet von Schönenberg nur wenig Ackerbau betrieben wird. Bei schätzungsweise 75% Dauerwiesen stehen den Wiesel in Schönenberg über 6 km^2 Wiesland als potentielle Jagdgebiete zur Verfügung.

¹ Das statistische Jahrbuch des Kantons Zürich gibt für Schönenberg eine Agrarfläche von 8.18 km^2 an.

² Wert für den Kanton Zürich (Bundesamt für Statistik, Landwirtschaftliche Strukturerhebung 2007)

Vernetzung

Vernetzung nach aussen

Die Gebiete bei Wollerau und Sihlbrugg stellen wichtige Verbindungen zu benachbarten Populationsräumen dar. Eingeklemmt zwischen Siedlungsgebieten und bewaldeten Bergen sind dies zwei kleinräumige Verbindungsgebiete und stellen für die Wiesel eine Art Nadelöhr dar.

Vernetzung innerhalb des Teilpopulationsraumes



Abbildung 2: Wildkorridore im und um den Teilpopulationsraum Schönenberg. Der Korridor ZH1/ZG1 ist hellgrün hervorgehoben (www.ecogis.admin.ch).

Neben dem Wildtierkorridor (Abbildung 2) lassen sich sechs weitere naturräumliche Vernetzungsachsen erkennen, die mit leichter Krümmung stellenweise parallel zum Wildtierkorridor verlaufen (Ableitung aus Abbildung 3, schematische Darstellung in Abbildung 1). Diese Vernetzungsachsen beinhalten Naturschutzgebiete sowie einen hohen Flächenanteil an Bachufern, Waldrändern und Heckenreihen, welche für Wiesel gute Ausbreitungsstrukturen abgeben.

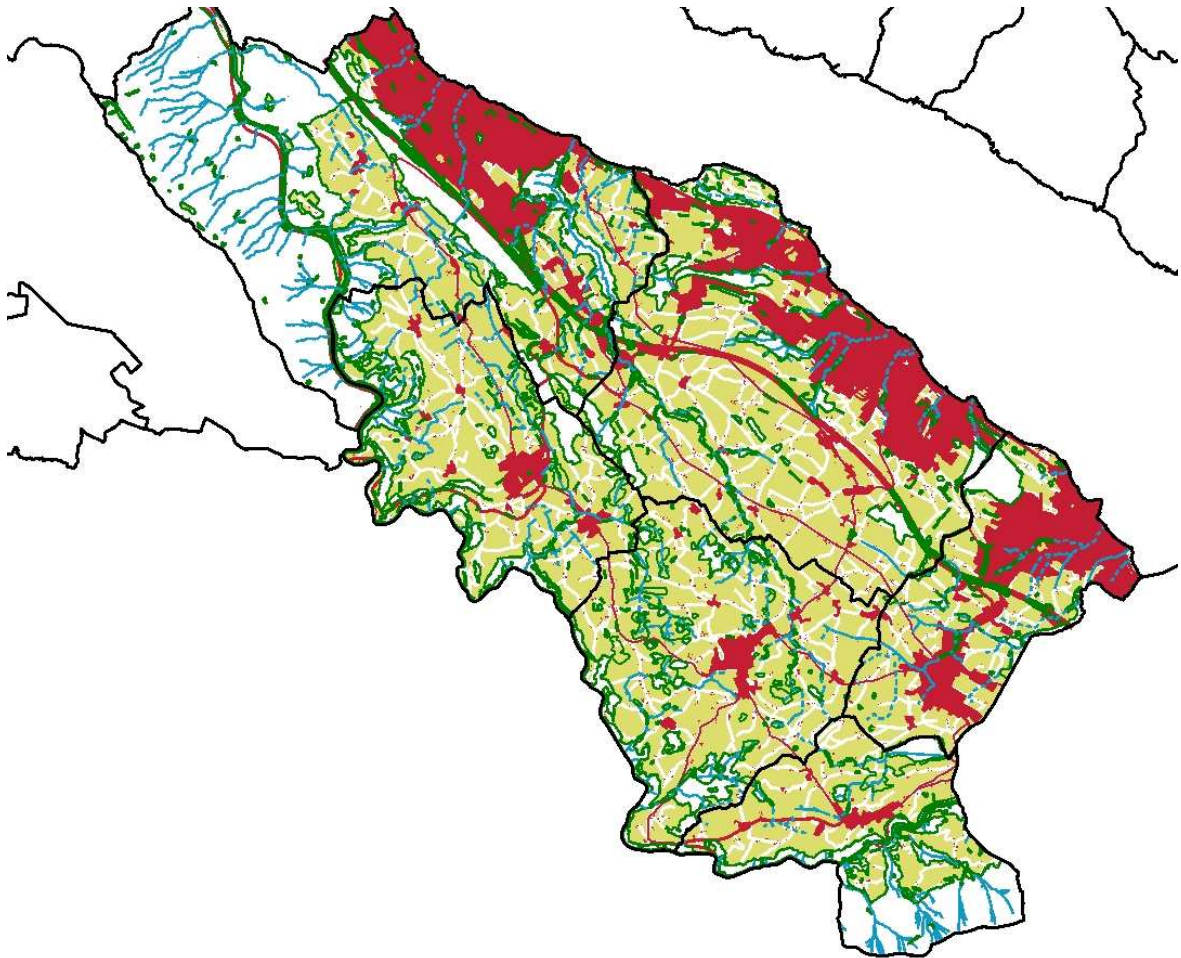


Abbildung 3: Der Teilpopulationsraum Schönenberg sowie angrenzende Gebiete nord-östlich der Autobahn, eingefärbt im Hinblick auf vernetzende/trennende landschaftsräumliche Elemente. Rot: Flächen mit starker Barrierewirkung (Siedlungsgebiete, Hauptverkehrsachsen). Grün und Blau: Landschaftselemente mit vernetzender Wirkung (Waldränder, Heckenreihen, Bachläufe). Gelb: Offene/Halboffene Landschaft.

Wieselbeobachtungen im Teilpopulationsraum Schönenberg

In der nachfolgenden Abbildung sind die neusten, bekannten Wieselmeldungen im Teilpopulationsraum Schönenberg zusammengefasst. Eine genauere Karte und die zugehörige Datentabelle wird separat abgegeben. Zu den neun bereits bekannten Beobachtungen (CSCF) konnten eine erfreuliche Zahl aktueller Beobachtungen dazu gewonnen werden. Dies dank einer Flugblattaktion des Naturvereins Schönenberg sowie einem Zeitungsartikel in der Zürichsee-Zeitung.

Es ist zu beachten, dass sich aus diesen Wieselbeobachtung keine direkten Aussagen über den Zustand der lokalen Bestände ableiten lassen. Aber die grosse Streuung der Beobachtungen über das gesamte Projektgebiet ist doch ausserordentlich erfreulich. Es fällt auf, dass insbesondere in Gebieten dem Aabach entlang viele Vorkommen gemeldet wurden.

Die wenigen eingegangenen Mauswieselbeobachtungen stammen alle vom selben Ort und derselben Person. Abklärungen vor Ort haben ergeben, dass die Artbestimmung unsicher ist.

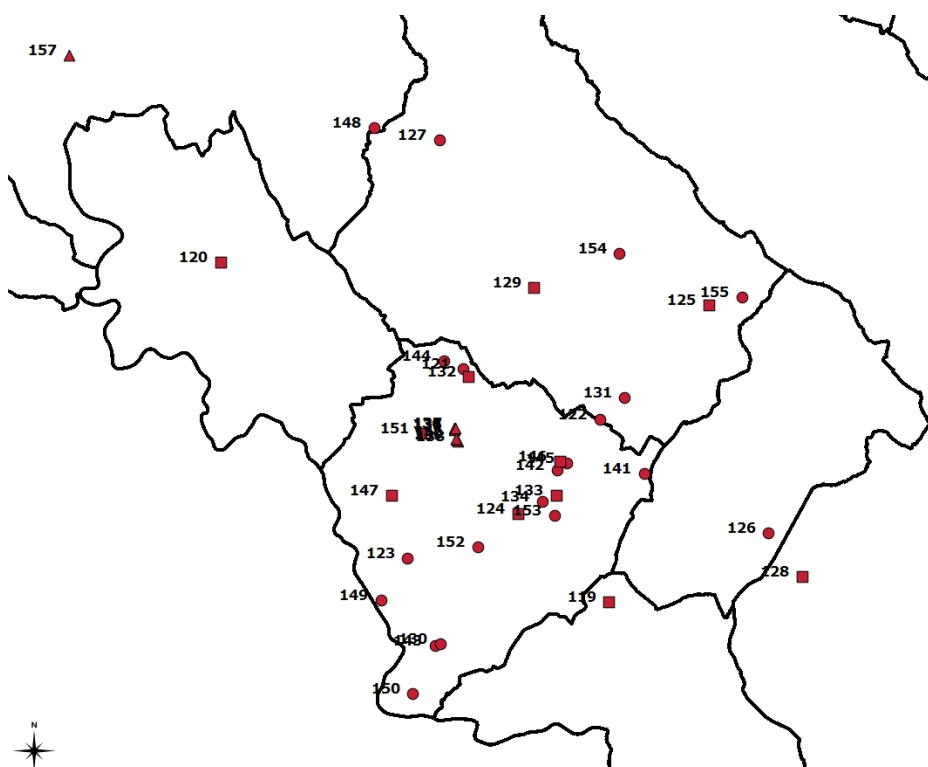


Abbildung 4: Übersicht zu den Orten von Hermelin- (Punkte), Mauswiesel- (Dreiecke) und Hermelin-oder-Mauswiesel- (Quadrate) Beobachtungen. Das Gemeindegebiet von Schönenberg liegt etwa in der Mitte und weist die höchste Meldungs-Zahl auf (das Flugblatt wurde nur in dieser Gemeinde verteilt).

Förderziele für das Wieselförderungsprojekt Schönenberg

Mit gezielten Lebensraumaufwertungen sollen die Lebensbedingungen für Wiesel auf dem Gemeindegebiet Schönenberg verbessert werden. Wichtige Priorität bei der Auswahl von Standorten für Massnahmen sollten diejenigen Gebiete geniessen, welche

- für Wiesel als Hauptlebensraum in Frage kommen,
- im Lebensraumnetzwerk eine wichtige vernetzende Funktion übernehmen (oder übernehmen könnten).

Die Aufrechterhaltung von Vernetzungsachsen im Gemeindegebiet ist deshalb besonders bedeutsam, weil es den Tieren erlaubt, selbstständig diejenigen Gebiete zu erschliessen, wo die Lebensbedingungen aktuell gut sind. Wiesel sind darauf angewiesen, auf die immer fluktuierenden Mäusebestände reagieren zu können, neue Jagdgründe zu erschliessen und in Kontakt mit Artgenossen in benachbarten Populationsräumen zu bleiben.

Als zweiter Punkt soll versucht werden, die Nutzung dieser neu geschaffenen Strukturen durch Wiesel zu untersuchen. Einerseits als Erfolgskontrolle für die getroffenen Aufwertungsmassnahmen, andererseits um weitere Daten über die Verbreitung von Hermelin und ggf. Mauswiesel in Schönenberg zu erhalten.

Ferner könnte versucht werden, in Zusammenarbeit mit umliegenden Naturschutzvereinen die wichtigen überregionalen Vernetzungsachsen konsequent zu fördern. Besondere Aufmerksamkeit sollte hierbei den Nadelöhren zwischen Populationsräumen, (Sihlbrugg und Wollerau) zukommen.

Konkrete Vorschläge für Fördermassnahmen

Am 28.10.09 fand entlang dem Aabach eine Begehung statt, an der exemplarisch untersucht wurde, wie die Vernetzung der Wiesel in Schönenberg gefördert werden könnte. Die Massnahme-Ideen aus dieser Begehung sind in einer separaten Excel-Tabelle zusammengefasst.

Wenn im Rahmen des Projekts gezielt Kleinstrukturen für Wiesel angelegt werden, so sollte bereits an die Nachkontrolle gedacht und ein passender Tunnel für spätere Spuren-Nachweise eingebaut werden.

Anzustreben ist auch eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Naturschutzverein Schönenberg und dem Förster, der für die nächsten Jahren umfangreiche Waldrand- und Bachgehölz-Pflegemassnahmen geplant hat. Bei diesen Arbeiten fällt viel Astmaterial an, welches direkt vor Ort zu guten Kleinstrukturen weiterverarbeitet werden kann. Ferner würden Wiesel auch stark von den übrigen Massnahmen wie naturnah strukturierten Bachgehölzen, Waldrändern und Krautsäumen profitieren.